Fair Sword, 5. Chapter

Von Chris_Sunriser

Chapter 4: True Power

"Und es macht dir wirklich nichts aus?" fragte Katt etwas ungläubig.
"Nein, ganz und gar nicht, es ist besser so. Und ich habe Ohki schon davon erzählt. Er wäre bereit für eine Partnerschaft mit dir!" antwortete Baka.
In dem Moment funkelte es in Katt's Augen.
"Sorry, aber ich suche mir meine Freunde gerne selber aus, wenn du verstehst, was ich meine. Und nun entschuldige mich, ich habe zu tun!"
Energisch trat sie davon.
Ist vielleicht besser so, wenn wir im Streit auseinander gehen. Da tut es wenigstens nicht so weh.

Zazuka kam aufgeregt in das Schlafzimmer von Baka und Ohki
"Ohki, Baka, es tut mir leid, dass ich euch wecken musste, aber es herrscht roter Alarm. Die Imps wissen, wo New Hope liegt und sind bereits auf den Weg hierher. Wir müssen sofort aufbrechen und dürfen keine Zeit mehr verlieren. Packt eure Sachen und kommt dann zu den Transportern!" Ohki schaute sie verschlafen an.
Sie weckte ihn um 3 Uhr Nachts, nur wegen ein paar blöden Imps.
Das...Imperiale auf den Weg hierher? Plötzlich war Ohki hellwach.
"Wie viele sind es?"
"Was wir wissen, ungefähr 3 Bikes und ein Transporter! Wieso?"
"Ich habe da so eine Vorahnung, dass wir die heutige Nacht nicht überleben werden. Verschwinden wir so schnell wie möglich."
Zazuka nickte nur und drehte sich um, um ihren Männern Befehle zuzuweisen.
Baka starrte Ohki an.
"Was ist los, du bist plötzlich so zittrig. Was hast du?" fragte er.
Ohki blickte ihn an.
"Damals, als Deimos und ich aus dem Palast flüchteten, wären wir fast gekillt worden. Von drei Typen, Von denen der eine schneller gekämpft hatte als ich. Nur durch ein Wunder kamen wir mit dem Leben davon. Und die sind jetzt auf den Weg hierher. Ich spüre es, und er kann mich auch spüren, da bin ich mir sicher"
Ohki blickte Baka noch mal kurz an, dann rannte er los Richtung Quartier.
"Wo willst du hin?" wollte Baka wissen.

"Ich muss schnell Deimos warnen, er ist in Gefahr!" rief er zurück.
Baka rannte ihm nach..

"Und wie sieht's aus, Sat?" fragte Baka.
Er stand neben Sat, der an einem Gerät arbeitete, das er Computer nannte.
"Ich kann noch nichts sehen. Seid ihr sicher, dass sie hierher kommen?" fragte er die anderen. "Ja, 100% sicher. Der Schwertkämpfer hatte mir gesagt, dass wir uns wieder treffen würden." "Ohki, wie hatte sich der Schwertkämpfer genannt?" fragte Baka plötzlich.
"Wieso, weist du, wer das war?"
"Nun, ich weiß es nicht, wenn du mir den Namen nicht sagst!"
"Ich glaube, Ikari. Kennst du ihn?"
Baka's schlimmster Alptraum war wahr geworden. Das konnte nicht sein. Nicht jetzt, wo er schon so weit gekommen war.
Nicht die...
"Die Gendo Brüder sind auf den weg hierher!"
Katt, die bis jetzt stumm an einer Wand gelehnt hatte, wurde hellhörig.
"Na, endlich, dann können wir endlich unser Dorf rächen, Baka."
Baka sah sie an und schüttelte langsam den Kopf.
"Du scheinst den Ernst der Lage nicht zu verstehen. Wenn sie fast Ohki gekillt haben, wie willst du dann eine Chance haben?"
Katt wollte antworten, aber Sat war schneller.
"Sie sind in Reichweite. 30 Meter." Er stockte für eine Sekunde.
"15 Meter. Nein, jetzt sind es wieder 20 Meter. Nein, doch 10.7.3.6.1!"
Sat sprang erschrocken auf, denn plötzlich tauchte eine Gestalt vor ihm auf.
"Hallo, Baka, lange nicht mehr gesehen, wie?" begrüßte die Gestalt Baka.
"Stoda!" stellte Baka fest. Auf einmal hörte er hinter sich das Klirren von Metall.
Er drehte sich um, um zu sehen, wer das war.
"Hahaha, Ohki, ich hatte dir angeboten, dich uns anzuschließen, und dieses Angebot steht noch immer. Wie wär's?"
"Niemals werde ich meine Freunde verraten, Ikari!" antwortete Ohki.
Plötzlich spürte er noch eine dritte Person. "Wo bist du, Viech? Zeig dich, du Feigling!" rief er in den Raum.
Er drehte sich instinktiv um, gerade noch rechtzeitig, um zu sehen, wie Viech hinter ihm auftauchte und mit seiner Faust auf ihn zuschlug. Baka dachte schon, es sei aus, als er plötzlich Sat vor sich stehen sah.
"Sat!"
"Der da ist nicht stärker als ich, aber als du auf jedenfall. Ich werde mich um ihn kümmern." Baka nickte und wollte sich um Stoda kümmern, als er sah, dass Katt das gleiche Ziel hatte wie er. Aber sie würde es nicht schaffen, ihn auch nur zu berühren, geschweige denn, ihn zu verletzten.
"Katt, bleib zurück, das ist zu gefährlich!"
Aber Katt schien ihn nicht zu hören. Und plötzlich passierte es. Katt prallte an etwas unsichtbaren ab und flog 2 Meter weit zurück.
"Dummes Mädchen, wie kann man nur glauben, eine Alraune könnte deine Mutter heilen. Sie war unheilbar, aber sie ist wenigstens nicht alleine, wo sie jetzt ist, nicht

wahr? Und das ist ganz alleine deine Schuld!" sagte er mit einem kaltem Lächeln.
Katt sprang noch mal auf und startete einen neuen Angriff, der jedoch wieder versagte.
"Du kannst mich nicht besiegen, ich bin zu mächtig für dich!" Er ließ einen Fireball in seiner Hand erscheinen. "Ich werde dich jetzt zu deiner Mutter schicken, und danach deinen Freund da drüben."
Baka rannte zwischen Katt und Stoda.
"Wenn du sie killen willst, musst du mich zuerst umbringen!" schrie er.
"Mir egal, sterben werdet ihr sowieso, die Reihenfolge ist unwichtig!"
Er schleuderte den Fireball in Baka's Richtung, und Baka zählte die letzten Sekunden.
Doch plötzlich löste sich der Fireball in Luft auf.
"Was..."
"Stoda, ich verbiete dir, noch irgendwelche Leben zu vernichten. Ich werde dich richten!"
Baka blickte in die Richtung, aus der die Stimme kam, und er staunte nicht schlecht, wer da stand und so scharf mit Stoda sprach.
Es war Zazuka, allerdings eine andere, als die, die er kannte.
Sie war jetzt nicht mehr die Rebellin, sondern eine Elbe in schneeweißem Gewand.
"Du...du bist doch die Großelbe Zazuka, nicht wahr?"
"Ja, aber ich wüsste nicht, was dich das angeht. Ist aber auch egal, ich werde dich vernichten .LA TILT!"
Stoda's Schild wurde von etwas unsichtbarem getroffen und durchdrungen.
Zazuka kommt mit ihm schon zurecht. Ich sollte lieber Katt in Sicherheit bringen.
Baka hob Katt behutsam auf und schaute sich nach einem geeignetem Versteck um.

"Nun, Ohki, schließt du dich uns an? Es ist deine letzte Chance."
Ohki wich einem weiteren Hieb aus. Ikari zielte auf seinen Kopf, schwang das Schwert dann aber doch Richtung Deimos, der von hinten angreifen wollte.
"Wie feige von dir. Und du willst ein General sein?"
" Feige ist es, ein wehrloses Dorf zu überfallen, oder einen Menschen im Schlaf töten zu wollen. Wenn ich dich umbringe, egal wie, dann tue ich der Welt nur einen Gefallen!"
"Ohhh, aber du wirst mich nie umbringen können, das kann ich dir voraussagen. Und was ist mit dir, Ohki, schließt du dich uns jetzt an?"
"Ich habe schon einmal gesagt, ich werde meine Freunde nicht verraten, und dabei bleibe ich! Ende der Diskussion!"
"Wenn du wirklich lieber sterben willst. Dann will ich mal nicht so sein. Bitte sehr, ich erfülle dir deinen letzten Willen!"
Ikari verschwand und tauchte plötzlich hinter Ohki auf. Er konnte sich noch umdrehen, aber Ikari schlug ihm das Schwert aus der Hand. Gleich darauf schlug er ihn mit einem Kinnhaken auf den Boden und stellte sich wieder über ihn.
Wie damals im Schloss. Vielleicht werde ich jetzt wieder stärker. Aber nichts passierte.
Ikari hob das Schwert und stach zu. Ohki konnte sich blitzschnell noch umdrehen, sodass das Schwert nur seinen linken Arm traf und nicht sein Herz.
"Das nützt dir nichts, das macht deinen Tod nur noch qualvoller. Bleib ruhig liegen, dann spürst du nichts, versprochen!"
Ohki meinte, so was wie Hohn in seiner Stimme zu hören.
"Bevor ich sterbe, habe ich noch eine Frage: Wieso wollte mich der Imperator damals

töten lassen bei eurem Überfall auf mein Dorf?"
"Das kann ich dir nicht sagen. Sonst noch was?"
"Ja, eine Frage habe ich noch: Wie geht's den Leuten aus dem Dorf?"
Ikari schaute ihn verwundert an. Eigentlich kannte Ohki die Antwort schon, so wie er diese Brüder einschätzte. Aber er wollte Gewissheit.
"Du wirst sie bald wieder sehen, das verspreche ich dir Und nun stirb!"
Plötzlich schoss etwas vorbei und riss Ikari mit. Ohki stand auf und blinzelte verwundert rüber. Deimos hatte sich auf Ikari gestürzt und ihn in einen Kampf verwickelt.
"Deimos!" flüsterte Ohki.
Dann schrie er lauter.
"DEIMOS!!!"
Er rannte los, um seinem Freund zu helfen, aber kam zu spät.
Ikari stach ihn gerade nieder, mit einem Schwertstrich, genau ins Herz. Deimos sackte in sich zusammen. Ohki konnte ihn gerade noch auffangen.
"Ohki...es tut...mir leid, dass...ich ni...cht mehr helfen ko..nnte! Besiege den Imperator!"
Damit starb Deimos.
Ikari stand lachend darüber. "
Das war's, der ist Geschichte. Und jetzt zum nächsten, und damit mein ich nicht dich. Du bist keine Gefahr mehr. Viech scheint Schwierigkeiten zu haben, ich werde ihm mal helfen!"
Ikari verschwand mal wieder und tauchte hinter Sat, der gerade Viech in der Mangel hatte, auf.

"DEIMOS!!!"
Baka konnte Ohki schreien hören, und auch er hätte fast losgeschrien.
Er kannte Deimos nicht so gut, und trotzdem schmerzte sein Verlust sehr.
Er hatte gesehen, wie sich Deimos auf Ikari stürzte und ihn von Ohki riss. Doch er hatte keine Chance gegen Ikari. Er streckte Deimos mit einem Stich ins Herz nieder. Dann verschwand Ikari und tauchte in Sat's Nähe auf.
Nein, nicht auch noch Sat. Das lasse ich nicht zu.
Er sprintete nach vorne und rief nach Sat. Dieser drehte sich um und war so vom Kampf abgelenkt.
Viech nutzte seine Chance und schlug so hart er konnte gegen Sat's Gesicht.
Sat taumelte ein paar Schritte zurück, gerade nah genug an Ikari, der ihn mit einem Hieb den Bauch aufschlitzte.
Baka konnte es nicht glauben. Er hatte Sat indirekt getötet. Er hatte ihn vom Kampf abgelenkt und so Ikari die Chance gegeben, ihn zu töten.
"NEEIIIIINNNN!!!!!" schrie Baka jetzt auf.
Auch Zazuka musste es gesehen haben, denn auch sie schrie auf. Sie ließ von ihrem Gegner ab und tauchte neben Ohki auf, um seine Wunden zu heilen.
Auch Baka stellte sich dazu. Die Kontrahenten standen sich nun Aug in Aug gegenüber.
"Nun, zwei sind tot, eine ohnmächtig. Bleiben noch drei. Aber ihr seid keine Gefahr für uns. Ergebt euch, dann werdet ihr schnell sterben. Alle, außer dir, Baka. Du wirst dafür büssen, was du unserer Bande angetan hast. Also, was ist? Nehmt ihr das Angebot an?"

Baka zitterte am ganzen Leib.
Hör auf zu zittern, du darfst jetzt keine Schwäche zeigen. Reiß dich zusammen! dachte sich Baka. Er zog sein Schwert, zum Kampf bereit. Doch dann geschah etwas, dass er sich nicht hätte träumen lasen: Ohki stellte sich vor ihn.
"Ich ergebe mich nie. Und ich habe noch einen Kampf mit Baka auszutragen, also wird er heute nicht sterben. Und ich auch nicht. Und die beiden Mädchen schon gar nicht. Die einzigen, die hier sterben werden, seid ihr!"
"Ohki hat Recht: Rache für Sat und Deimos!" stimmte ihm jetzt Zazuka zu.
"Und für das Dorf von Baka und mir!" rief jetzt sogar Katt, die wieder aufgewacht war und sich neben Ohki stellte.
Baka konnte es nicht fassen. Aber er konnte nicht als einziger hier stehen und nichts tun.
"Heute werdet ihr sterben, Gendo-Brüder. Wir sind eure Richter. Und das Urteil lautet:"
Wie aus einem Mund kam es aus allen vier zeitgleich geschossen.
"SCHULDIG!"
Dann kam alles so plötzlich, sodass Baka nicht wusste, wie er in die andere Welt kam.
"Wo sind wir?" fragte er irritiert.

Ohki kannte diese Welt nicht. Aber es war nicht die Erde, das stand fest. Denn es gab auf der Erde keine fliegenden Schweine. Und auch keine Einhörner. Und die Bäume waren nicht grün, sondern blau.
Ohki wusste einfach keine Antwort auf Baka's Frage.
"Ich weiß es nicht, ich kenne diesen Ort nicht. Aber was ich mich mehr frage: Wie sind wir hier hergekommen?" antwortete Ohki.
"Ihr seid hier in einer Dimension, die sonst nur Elben betreten dürfen. Ihr seid hier in Avalon, und ich habe euch hergebracht. Ich bin Tellah!"
Ohki drehte sich um und sah in das Gesicht eines alten Magiers.
Er hatte schulterlanges, weißes Haar und einen Mantel, der schon fast lächerlich wirkte.
Er schaute sich nach den anderen um und bemerkte, dass Zazuka jetzt wieder die alte war. Er wurde jäh aus seinen Gedanken gerissen, als Katt Tellah die wichtige Frage fragte.
"Warum hast du uns herbringen lassen? Und wieso sind die Leichen von Deimos und Sat auch hier? Was wollt ihr eigentlich von uns?"
Merlin schaute sie ruhig an. Er schien sie zu mustern.
"Ach, ja, Katt, das Fellithianer -Mädchen. Es ist deine Natur, dass du ungestüm bist. Du willst am besten immer alles gleich an Ort und Stelle erledigen, nicht wahr?"
Ohki schaute ihn verwirrt an, und nun stellte Baka eine Frage.
"Woher weißt du das denn?"
"Ich weiß vieles, Baka. Du zum Beispiel hältst viel von Freundschaft, es gibt nichts, das dir wichtiger ist als ein guter Freund.
Und du, Ohki, du kannst es nicht ertragen, zu verlieren, aber du weißt einen guten, ehrlichen Kampf zu schätzen.
Zazuka, die verstoßene Elbe. Du hast deine Ehre gegeben, um ein Menschenkind das Leben zu retten und wurdest somit aus deinem Dorf verstoßen! Ich sollte mit dem Ältesten ein Wörtchen reden, dich einfach so auszuschließen, nur weil du ein Leben gerettet hast. Wie weit sind die Elben der Welt gesunken, sich schon so von andern Lebewesen abzugrenzen.

Ja, ich weiß alles über euch, ich habe euch immer schon beobachtet. Und wisst ihr auch, wieso? Weil ihr die Auserwählten seid. Die Amulette, die ihr tragt, können eure wahre Kraft preisgeben. Bei Ohki hat es schon einmal geklappt, aber es war nur ein Bruchteil seiner wahren Kraft!" "Merlin, ihr müsst euch ihren, ich habe kein Amulett!"
"Doch, und du hattest es sogar schon in der Hand. Baka, gib mir bitte dein Amulett, das du noch einstecken hast!"
Baka kramte es heraus und reichte es Merlin.
Ohki konnte es nicht fassen. Sie sollen die Auserwählten sein? Das war nicht möglich. Und auserwählt für was eigentlich?
"Ahh ja, wieso hast du es Ohki noch nicht gegeben?"
"Ich hatte es ihm gegeben, aber es gab keine Reaktion!"
" Nun, die Reaktion gibt es nur dann, wenn ihr irgendwelche starke, traurige Gefühle empfindet. Hier Ohki, nimm es in die Hand!"
Er warf das Medaillon Ohki zu, und kaum berührte er es, leuchtete es auf.
Auch Baka und Katt zogen ihre Amulette heraus, und auch sie fingen zu Leuchten an.
"Merlin, wenn ich auch auserwählt bin, wieso habe ich dann kein Amulett?"
"Nun, dein Amulett habe ich hier. Hier war es all die Jahre in Sicherheit vor dem Imperator. Er war schuld am Aussterben der Fellithianer, da er sie hasste. Als er an die Macht kam, befahl er die sofortige Zerstörung aller Dörfer der Fellithianer. Ohki hatte nur überlebt, weil er ein Mischling ist. Er ist bei seinem Vater geblieben, der Mensch war. Er hatte versucht, ihn zu retten, ja, hatte ihn sogar durch einige Dörfer gebracht, unter anderem waren sie auch in Levanthia eine Weile, aber irgendwann fanden ihn seine Leute doch. Schließlich opferte sich sein Vater für ihn. Sein Amulett hatte der Dorfälteste von Levanthia gefunden, Ohki jedoch blieb jedoch unauffindbar. Und Katt hatte überlebt, weil ihr Vater sie und ihre Mutter rechtzeitig versteckt hatte. Ihr Vater starb im gleichen Kampf wie der von Ohki und der von Baka. Nur du, Zazuka, bist keine Waise, was aber nicht heißt, du wärst unwichtig. Ihr seid die Auserwählten, da ihr alle eines gemeinsam habt: Ihr seid am gleichen Tag, zur gleichen Zeit im gleichen Jahr geboren. Zazuka, du bist genauso wie Ohki oder Baka 18, nicht 19. Es war eine Lüge, um dich vor dem Imperator zu schützen. Er wusste nämlich, dass ihn die vier Krieger besiegen würden. Also versuchte er, euch als Kleinkinder zu töten. Aber es misslang. Ihr seid noch am Leben, und nun ist die Zeit gekommen, eurer Bestimmung nachzugehen. Aber dazu müsst ihr erstmal eure wahre Stärke kenne lernen. Ich werde euch jetzt in die Höhle des Schicksals schicken. Ihr werdet voneinander getrennt und müsst es alleine bis zum Ende der Höhle schaffen. Am Ende kennt ihr eure wahren Stärken! Jetzt aber solltet ihr euch schlafen legen, ihr werdet eure Energie brauchen! Kommt, ihr könnt bei mir schlafen!"
Ohki staunte nicht schlecht, als er Merlins Haus sah.
Das ist kein Haus, das ist ein Palast schoss es ihm durch den Kopf.
"Lebt ihr hier ganz allein, Meister Merlin?" fragte Zazuka zaghaft.
"Nun, ich bin nie alleine, die Natur ist mein steter Begleiter, genauso wie die Heraldik. Aber was rede ich denn, ihr habt sicher Hunger, nicht wahr?"
Merlin öffnete eine Tür, und dahinter stand ein Tisch, gedeckt mit mehr Spezialitäten, als Ohki je gesehen hatte.
"Greift zu, Freunde, es ist reichlich da!"
"Das Lasse ich mir nicht zweimal sagen, Merlin!" Ohki stürzte sich auf den Tisch, und Baka, Katt und Zazuka taten es ihm gleich.

"Phuuu, jetzt bin ich aber satt. Ein Bissen mehr, und ich platze."

Ohki lehnte sich entspannt zurück und tätschelte seinen Bauch.
"Kein Wunder, du hast ja auch am meisten von uns allen gegessen." bemerkte Zazuka. Und Baka fügte dazu:
"Für einen Moment dachte ich, du hättest ein schwarzes Loch anstatt einem Magen."
"Pha, ihr seid ja nur neidisch, weil ihr nicht soviel verdrücken könnt wie..."
Er blieb mitten im Satz stehen und schaute zum anderen Ende der Tafel. Dorten saß Katt und schaufelte wie wild alles in sich hinein. Zazuka und Baka schauten auch hin. Da bemerkte Katt ihre Blicke.
"Was denn, ich hab halt einen Hunger. Da verdrück ich eben etwas mehr!"
Ohki, Baka, Zazuka und Merlin fielen gleichzeitig hin, rafften sich aber gleich wieder auf. Zazuka war die erste, die zu lachen begann. Nun konnten auch Baka und Ohki sich das Lachen nicht verkneifen. Irgendwann lachten alle.
Komisch, so gut fühlte ich mich noch nie. Ist es das, was man Freude nennt. Liegt es an meinen Freunden, dass ich so gut aufgelegt bin.
"Was hast du, Ohki?"
Er war so in Gedanken versunken, dass er gar nicht bemerkte, wie Katt von hinten auf ihn zukam. Auf ihrem Gesicht sah er ein strahlendes Lächeln, und plötzlich fühlte sich Ohki wunderbar warm. Da war ein Kribbeln im Bauch, das er nicht erklären konnte. War es Liebe?
"Es ist nichts, ich war nur in Gedanken versunken." antwortete er.
"Gut! Ich hab mir Sorgen gemacht, das es dir nicht gut ginge. Aber vermutlich umsonst!"
Mit einem noch Strahlendären Lächeln drehte sie sich um und ging auf Zazuka zu.
Die Freunde blieben noch eine Zeit lang am Tisch beisammen und diskutierten mit Merlin über diese Höhle, bis selbiger aufstand und meinte, er müsse noch etwas erledigen.
Katt ging auf ihr Zimmer, und Baka und Zazuka unterhielten sich über den folgenden Tag.
Ohki stand auf und ging auf den Balkon. Er betrachtete den Himmel und die Sterne. Früher hatte er oft mit seinen Freunden den Himmel betrachtet, aber diese Zeiten sind vorbei, und zwar schon lange. Und trotzdem konnte er kein ihm bekanntes Sternenbild sehen.
Liegt vielleicht daran, dass wir hier in Avalon sind.
Plötzlich spürte er, wie ihn jemand von hinten umarmte.
"Die Sterne sind wunderschön, nicht wahr? Wenn sie bei uns auf der Erde auch nur so schön wären."
"Katt?! Ich dachte du gehst schlafen?"
"Ich wollte auch, aber ich musste andauernd an dich denken und konnte deswegen nicht."
Ohki drehte sich um und sah ihr ins Gesicht.
"Katt, ich..."
"Sag nichts, ich weiß, ich bin etwas zu schnell, ich hab dich ja noch nicht mal gefragt. Verzeih mir."
Katt wollte sich umdrehen, aber Ohki hielt sie zurück. Er konnte sich nicht mehr zurückhalten, er musste es ihr sagen.
"Ich liebe dich, Katt!"
Ihre Augen leuchteten wie die Sterne, und im nächsten Augenblick spürte Ohki ihre Lippen auf den seinen. Es war das schönste Gefühl, das er jemals erlebt hatte.

"Also, wenn wir es morgen schaffen, machen wir die Gendo-Brüder fertig. Welchen willst du haben, Ohki?" fragte Zazuka.
Aber sie bemerkte, dass er nicht da war. Sie sah sich um, konnte ihn jedoch nicht sehen. Schließlich klopfte ihr Baka auf die Schulter und deutete ihr, aus dem Fenster zu sehen. Sie folgte seiner Anweisung und blickte hinaus.
"Sieht so aus, als hätten sie sich verliebt!" sagte sie, als sie Ohki und Katt sah.
"Ja, sieht so aus." Baka rann eine Träne aus den Augen.
"Bist du nicht eifersüchtig? Sie ist schließlich deine Freundin!"
"Nein, ich habe mit ihr Schluss gemacht. Ich spürte, dass die beiden zusammengehören. Es war Liebe auf den ersten Blick bei den zwei, da wollte ich nicht dazwischen stehen." Zazuka sah ihn bewundert an. Dann lehnte sie ihren Kopf gegen seine Schulter.
"Noble Geste von dir, mein Lieber. Wirklich nobel."
Baka schaute sie an, blickte dann zu dem Paar am Balkon und sagte schließlich "Es wird Zeit, dass wir schlafen gehen. Morgen werden wir einen anstrengenden Tag haben. Schlaf gut, Zazuka."
"Du auch."
Baka schaute noch ein letztes Mal zu Katt und Ohki.
Viel Glück in eurer Beziehung, ihr zwei.